



BHI-NEWSLETTER

DEZ 2021

[Koalitionsvertrag sieht Abschaffung der hausärztlichen Budgetierung vor](#)

Erstaunliches findet sich im Koalitionsvertrag: „Wir heben die Budgetierung im hausärztlichen Bereich auf.“ Klarer und bestimmender kann man diese Absicht nicht formulieren. Da wird nicht geprüft oder angestrebt, nein „wir heben auf“. Diese Ankündigung ist tatsächlich die unerwartet positive Nachricht für das kommende Jahr. Angesichts des immer gravierender werdenden Hausärztemangels ein konsequentes Vorhaben, damit wenigsten die weniger werdenden Praxen die Zunahme der Patienten auch vergütet bekommen. Ein unlauteres Anwerfen des Hamsterades ist im hausärztlichen Bereich, mit der weitestgehend pauschalierten Vergütung eher nicht zu erwarten. Wir begrüßen ausdrücklich diesen Schritt und hoffen auf zügige Umsetzung.

Weniger erfreulich, aber nicht anders zu erwarten, ist das Festhalten der Koalition an der Gematik. Eine Institution die sich bisher nicht durch Schnelligkeit und Praxistauglichkeit ausgezeichnet hat. Ab dem 1.1.22 müssen die Praxen verpflichtend eAU und eRezept eingeführt haben, sanktioniert wird die Nichteinführung allerdings erst ab dem 3. Quartal 2022. Wir empfehlen daher die Umstellung Ihrer IT so lange hinauszuzögern, bis es eindeutige Nachrichten gibt, dass die Software auch funktioniert. Die jetzt schon bestehenden häufigen Konnektor-Probleme lassen nichts Gutes hoffen.

[Corona-Pandemie](#)

Auch der BHI hat nach Ankündigung der tgl. verpflichtenden Testpflicht in den Praxen umgehend im Gesundheitsministerium interveniert. Insbesondere Dank der KBV wurde diese Regelung jetzt auf ein erträgliches Maß von 2x wöchentlich zurückgenommen. Die beschlossene Impfpflicht für die Gesundheitsberufe begrüßen wir ausdrücklich. Die Dokumentationspflicht sollte analog zur HepB-impfung unbürokratisch erfolgen. Der ärztliche Protest gegen die ad hoc Umstellung auf die Moderna-Impfung in unseren Praxen wurde leider nicht gehört. Nach der Inventur des neuen Gesundheitsministers ist die Entscheidung mittlerweile sachlich nachvollziehbar: Ohne Ausweitung der Moderna-Impfungen in den Praxen, wäre die Booster-Kampagne zur lahmen Ente geworden. Die Kurzfristigkeit der Entscheidung ist aber weiterhin zu kritisieren. So war die Umstellung

der Praxisabläufe auf den neuen Impfstoff erneut mit erheblichem vermeidbarem Aufwand verbunden. Das ist auch der größte Wunsch an den neuen Gesundheitsminister: bitte in Zukunft Änderungen in der Corona-Strategie mit angemessenem Vorlauf anzukündigen, damit die Praxen Zeit haben, Ihre Abläufe entsprechend ändern können.

Kooperation mit dem Berufsverband Deutscher Internisten (BDI)

Wir hatten bereits über die geplante engere Kooperation mit dem BDI berichtet. Jetzt ist es konkret geworden. BHI und BDI haben eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet, in Zukunft in allen Belangen der hausärztlichen Internisten gemeinsam abgestimmt zu agieren. Wir erhoffen uns damit, in der Politik und Öffentlichkeit besser wahrgenommen zu werden und den Alleinvertretungsanspruch der Hausärzte durch den Hausärzterverband zu durchbrechen. Die Kooperationsabsicht soll im nächsten Quartal möglichst breit öffentlich gemacht werden.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten.



Dr. Kai Schorn

Vorsitzender BHI